

## NEUBAU LOGISTIKZENTRUM HAUFF-TECHNIK

# Hauff-Technik setzt weiteren Meilenstein

**INVESTITION** Mit einem neuen Logistikzentrum startet der Mittelständler in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung. Das Wachstum der vergangenen Jahre soll sich fortsetzen, der Stammsitz in Hermaringen ist von zentraler Bedeutung. *Von Robert Schwarz*

Vor gut drei Jahren startete mit eines der größten Projekte seit Bestehen des Unternehmens: Hauff-Technik begann 2018 mit den Planungen für die Erweiterung des Unternehmenssitzes in Hermaringen. Nach nur 18 Monaten Bauzeit ist eines der modernsten Logistikzentren in der Region entstanden: Das 25 Meter hohe vollautomatische Hochregallager bietet Platz für rund 5000 Paletten, das angegliederte Behälterlager wartet mit einer Lagerfläche für über 8000 KLT-Behälter auf.

Insgesamt hat das Unternehmen rund 17 Millionen Euro in die Erweiterung investiert. „Der Neubau des Logistikzentrums markiert zunächst die nächste Phase unserer Planung“, erklärt Geschäftsführer Dr. Michael Seibold im Interview mit *Wirtschaft Regional* (siehe Seite 14). „Wir gehen den nächsten Schritt in unserer Entwicklung.“ Eine moderne, effiziente Logistik sei notwendig, um sich für die Zukunft optimal aufzustellen.

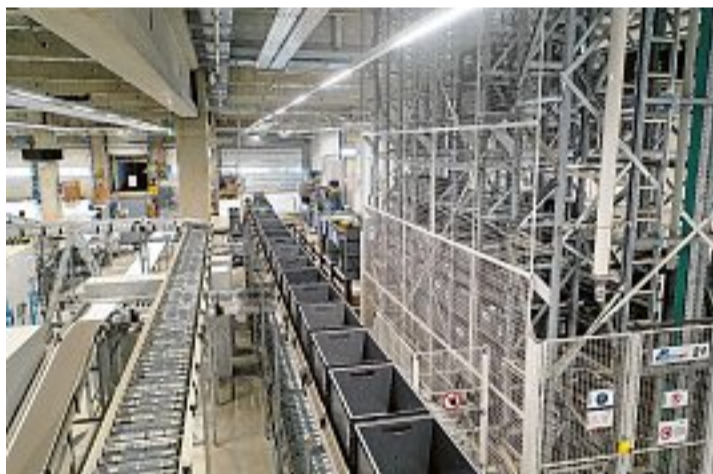
Mehr als 30 Millionen Euro hat das Unternehmen seit 2014 insgesamt in den Standort investiert. Damals zog Hauff-Technik alle regionalen Standorte an einem zusammen und baute in Hermaringen auf der grünen Wiese von Grund auf neu. Seither hat sich das Unternehmen dynamisch entwickelt, der Umsatz hat sich verdoppelt, die Zahl der Mitarbeiter stieg von rund 180 auf aktuell mehr als 400.

„Die Investition in das neue Logistikzentrum ist ein klares Bekenntnis der Indus-Gruppe und des Unternehmens zum Standort Hermaringen. Um diesen für uns so wichtigen Schritt weiter gehen zu können, dafür möchte ich mich im Namen der gesamten Belegschaft ganz herzlich bei unserem Eigentümer bedanken“, so Seibold weiter. Hauff-Technik gehört seit 1986 zur börsennotierten Holding. Hauff-Technik ent-



Der jüngst um ein Logistikzentrum erweiterte Stammsitz von Hauff-Technik in Hermaringen.

Fotos: Hauff-Technik



Das hoch automatisierte Logistikzentrum soll die Kapazitäten von Hauff-Technik nochmals deutlich erhöhen.



In die Höhe gebaut: das moderne Hochregallager.



Bei der Eröffnung des Logistikzentrums: Georg Zink, Bürgermeister Jür- gen Mailänder, Dr. Michael Seibold, Thomas Kölle.

wickelt und produziert Abdichtsysteme für Kabel, Rohre und Hauseinführungen, die sowohl in

Einfamilienhäusern sowie in unterschiedlichen Baugewerken oder auch in großen Infrastrukturprojekten wie Flughäfen und Kraftwerken zum Einsatz kommen. Zu den Kunden zählen Energieversorger, Stadtwerke, Bauunternehmen, Installationsbetriebe, Telekommunikationsunternehmen sowie die Industrie. Hauff produziert sowohl große Serien als auch individuell entwickelte Sonderanfertigungen. Knapp ein Drittel des Umsatzes erwirtschaftet das Unternehmen mit dem Baustoff- und Tiefbau- fachhandel.

Der Boom der deutschen Bauwirtschaft hat Hauff in den vergangenen Jahren enormen

Rückenwind gegeben. Seibold ist aber sicher, dass Hauff auch „intrinsisch“ wachsen kann. „Ich sehe für die Zukunft noch weiteres Wachstumspotenzial“, sagt er. Das neu errichtete Logistikzentrum soll einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit leisten.

Neben der Versorgung der Produktion mit Ware ist die Auftragszusammenführung das Herzstück des Logistikzentrums:

ein zentral aufgestelltes kleines und schnelles automatisches Hochregal für Behälter. Hier werden die einzelnen Auftragspositionen zwischen den Kommissionier- und Verpackungsplätzen zusammengeführt, alle Bestellpositionen eines Kundenauftrags gesammelt und nach Vollständigkeit

zeitlich synchron direkt den Packplätzen bereitgestellt.

Mehrere hundert Artikel aus allen Produktbereichen werden so in Zukunft ab Lager verfügbar sein. Dennoch sollen die Kunden nicht auf die für sie individuell zugeschnittenen Lösungen verzichten müssen. Im Gegenteil, die Besonderheit mit der Inbetriebnahme des Logistikzentrums besteht darin, dass Hauff-Technik mit der Kombination aus Logistik und Produktion den Kunden kürzeste Lieferzeiten garantiert und das nicht nur für lagerhaltige Produkte, sondern auch weiterhin für Sonderanfertigungen nach Wunsch des Kunden.

„Ich sehe für die Zukunft noch weiteres Wachstumspotenzial.“

Dr. Michael Seibold  
Geschäftsführer  
Hauff-Technik

# REMA

FLIESEN & NATURSTEIN



Gravenitz Straße 6 • 89567 Sontheim/ Brenz  
Tel: 49(0)171 754 83 62 • info@rema-fliesen.de

[www.rema-fliesen.de](http://www.rema-fliesen.de)

**MALER LAQUAI**

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau! Ausführung der Malerarbeiten.

89520 Heidenheim · Im Brühl 43 · Tel. 07321/61161 · [www.maler-laquai.de](http://www.maler-laquai.de)

Architekten Ingenieure Generalplaner

Entwurf und Planung  
Bauleitung und Projektmanagement  
Bürokonzepte und moderne Arbeitswelten  
Werksentwicklung und Masterplanung

**Visionen werden Realität**

Bauleitung beim Neubau Logistik Hauff Technik

**WOLF**  
PLANUNG

[www.wolf-planung.de](http://www.wolf-planung.de)



## NEUBAU LOGISTIKZENTRUM HAUFF-TECHNIK

# „Die Investition sichert uns Zukunftspotenzial“

› **INTERVIEW** Dr. Michael Seibold, Geschäftsführer von Hauff-Technik, über den Neustart seiner Firma auf der grünen Wiese, das neue Logistikzentrum, die Ziele der Firma und die riesigen Wachstumspotenziale. Von Robert Schwarz

**H**auff-Technik übt sich seit Jahren in Understatement, doch die Erfolgsgeschichte des Unternehmens ist bemerkenswert. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich seit dem Neubau in Hermaringen in 2014 mehr als verdoppelt. Der Umsatz könnte im Jahr 2021 auf mehr als 100 Millionen Euro steigen. Im Gespräch mit Wirtschaft Regional erklären Geschäftsführer Dr. Michael Seibold und Unternehmenssprecherin Katja Paul, warum die Firma nicht nur von der boomenden Baubranche profitiert, welche wichtige Rolle die Mitarbeiter in dieser Erfolgsgeschichte spielen, warum der Investor INDUS so treu an der Seite der Hermaringer steht – und welche Konsequenzen das Wachstum selbst für die Firma hat.

**Herr Dr. Seibold, Hauff-Technik hat erneut massiv am Standort Hermaringen investiert. Warum?**

**Dr. Michael Seibold:** Der Neubau des Logistikzentrums markiert die nächste Phase unserer Planung. In einem ersten Schritt haben wir im Jahr 2014 das Unternehmen in Hermaringen quasi auf der grünen Wiese neu gegründet und drei bestehende Standorte zusammengeführt. Nun, mit einer Investition von 17 Millionen Euro, gingen wir den nächsten Schritt in unserer Entwicklung. Das neue Logistikzentrum ist ein Meilenstein für uns, weil wir ein stark vertriebsorientiertes Unternehmen sind, das bei seinen Kunden mit einer schnellen und effizienten Logistik punkten will und muss. Der Großteil unserer Produkte ist in ein bis zwei Tagen, maximal in einer Woche beim Kunden. Dafür benötigt es ein entsprechendes Logistik-konzept. Zum einen ist die Zahl der kundenspezifischen Produkte hoch, was auch in unserer Vergangenheit als

Manufaktur begründet ist. Gleichzeitig fertigen wir Mittel- oder Großserien mit Stückzahlen von bis zu 100.000. Wir mussten in ein neues Logistikzentrum investieren, wenn wir keine Marktanteile verlieren und uns gleichzeitig weiterentwickeln wollen. Die Investition sichert uns Zukunfts- und Wachstumspotenzial.

› „Der Neubau des Logistikzentrums markiert die nächste Phase unserer Planung.“

**Wie hat sich der Umsatz von Hauff in den vergangenen Jahren entwickelt? Und mit welcher Entwicklung rechnen Sie in den kommenden Jahren? Was sind derzeit die Wachstumstreiber?**

**Dr. Michael Seibold:** Wir werden in diesem Jahr wahrscheinlich mehr als 100 Millionen Euro Umsatz erwirtschaften. Wir haben in den vergangenen sieben Jahren die Erlöse in etwa verdoppelt. Ein Wachstumstreiber ist natürlich der aktuelle Boom auf dem Bau, der trotz Corona-Pandemie angehalten hat. Gerade der Geschosswohnungsbau wächst derzeit sehr stark, inzwischen selbst im ländlichen Raum. Allerdings profitieren wir ebenfalls von den Investitionen in die Infrastruktur in Deutschland, etwa in die Mobilitätswende, den Ausbau der Stromnetze oder den Breitbandausbau. Nach rund 20 Jahren Stillstand wird im Westen Deutschlands seit einiger Zeit auch wieder kräftig in die klassische Infrastruktur wie zum Beispiel den Straßenbau investiert. Nicht zuletzt steigt die Anzahl der Anwendungsfelder unserer Produkte: In einem Haus gibt es inzwischen viel mehr als nur den Strom- oder den Gasanschluss. Zudem steigt der Sicherheitsbedarf, gerade im Zuge des Klimawandels. Extremwetterereignisse beeinflussen die Nachfrage nach unseren Durchführungen.

**Wie ist Hauff für die Zeit nach dem derzeitigen Bauboom in Deutschland aufgestellt?**

**Dr. Michael Seibold:** Ich halte es für keineswegs gesichert, dass der Boom bald endet. Der Leitzins der EZB wird niedrig bzw. im negativen Bereich bleiben. Das Bevölkerungswachstum in Deutschland bzw. der Zuzug auch innerhalb der EU ist ein weiterer Faktor, vor allem im Süden Deutschlands leben immer mehr Menschen, die Wohnraum brauchen. Selbst wenn der Boom aufhört: Für viele Menschen bleibt das eigene Haus ein Lebensraum. Die Folge ist ein sehr stabiler Markt. Die Zahl der in Deutschland gebauten Einfamilienhäuser ist in den vergangenen 25 Jahren konstant geblieben. Selbst im Jahr 2008, auf dem Höhepunkt der Finanzkrise, wurden 100.000 Häuser gebaut. Der Ausbau der Stromnetze für die Energiewende sowie der Breitbandausbau sind noch lange nicht abgeschlossen. Und wie schon erwähnt: Jede Öffnung in einer Bodenplatte – und davon gibt es immer mehr – ist für uns eine Chance. Ich sehe also für die Zukunft noch weiteres Wachstumspotenzial, das wir heben können. Wenn die Kon-

› „Wenn die Konjunktur abflacht, können wir zeigen, dass wir auch mit Gegenwind und stattdessen intrinsisch wachsen können.“

junktur abflacht, können wir zeigen, dass wir auch mit Gegenwind und stattdessen intrinsisch wachsen können. **Sie haben in den vergangenen Jahren mehr als 30 Millionen Euro in den Stammsitz in Hermaringen investiert. Was macht den Standort so gut, so passend für Hauff?**

**Katja Paul:** Die Anbindung an die A7 ist für uns eminent wichtig, gerade mit Blick auf unser Logistikzentrum. Die Entscheidung, das Unternehmen hier anzusiedeln, hatte verschiedene Gründe. Die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Jürgen Mailänder und dem Gemeinderat war von Anfang sehr gut.

Fortsetzung auf Seite 15



Dr. Michael Seibold, Geschäftsführer von Hauff-Technik in Hermaringen.

Foto: Hauff-Technik

Wir gratulieren Ihnen zum Neubau.

www.wirth-elektrotechnik.com

**WIRTH** **We**  
elektrotechnik

Energietechnik • Energienahe Dienstleistungen  
Regenerative Energien • Automatisierungstechnik

89561 Dischingen 71672 Marbach a.N.  
07327 96040 07144 8998530

**Scherr+Klimke**  
Architekten Ingenieure

**Generalplanung**  
Von der Vision zur Realisation!

Herzliche Glückwünsche

www.scherr-klimke.de

**WIRTSCHAFT REGIONAL**  
Die starken Seiten der Region

**Sie suchen qualifizierte Fach- und Führungskräfte?**

Kommunizieren Sie Ihr Stellenangebot in WIRTSCHAFT REGIONAL

Infos unter: (0 73 61) 5 94-2 26  
oder (0 73 61) 5 94-2 25

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM NEUEN LOGISTIKZENTRUM!**

Unsere Leistungen für die Firma Hauff-Technik GmbH & Co. KG:  
**Ausführung der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik**

Julius Gaiser GmbH & Co. KG  
Gebäudetechnik und Energieeffizienz  
www.gaiser-online.de | Ulm und Heidenheim



# NEUBAU LOGISTIKZENTRUM HAUFF-TECHNIK

## Fortsetzung von Seite 14

Sie haben uns bei der Ansiedlung immer unterstützt, die Zusammenarbeit ist hervorragend. Die wichtigsten Gründe für Hermaringen waren aber die Mitarbeitenden. Es wurde analysiert, wo sie wohnen, und Hermaringen lag ideal für die meisten Beschäftigten.

**Dr. Michael Seibold:** Das war in der Tat zentral: Wir pflegen ein Geschäftsmodell, bei dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Unterschied machen. In anderen Ländern mögen die Lohnkosten niedriger sein, bei uns sind es aber die Menschen, ohne die das Unternehmen keinen Erfolg hätte.

**Viele Unternehmen in der Region suchen händeringend nach Fachkräften. Wie geht Hauff den „Kampf um die besten Köpfe“ an?**

**Dr. Michael Seibold:** Wir kämpfen um jede Seele (lacht). Wir unternehmen viele Anstrengungen, zum 1. September durften wir zum Ausbildungsstart wieder fünf neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen, zwei Studierende und drei Auszubildende, so wie jedes Jahr. Wir setzen auf den Nachwuchs, der bei uns schon früh Verantwortung übernehmen darf. Über die Zahl der Bewerbungen können wir uns nicht beklagen. Angesichts des demografischen Wandels stehen die Firmen zwischen Aalen und Ulm allerdings natürlich vor großen Herausforderungen. Wir sehen uns gut aufgestellt, haben uns über die vergangenen Jahre ein gutes Image als Arbeitgeber erarbeitet.

**Katja Paul:** Wir sind aktiv auf den sozialen Medien, geben über unsere Kanäle Einblicke in unser Unternehmen und zeigen, wer die Menschen sind, die hier arbeiten.

Hauff-Technik wird als Arbeitgeber häufig empfohlen, über Mund-zu-Mund-Propaganda haben wir schon zahlreiche Mitarbeiter gewonnen. Als Arbeitgeber zeigt sich Hauff-Technik wirklich sehr flexibel, was sich unter anderem auch in einer Vielzahl an unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen widerspiegelt. Die Firma versucht stets, der Lebenssituation des Einzelnen entgegenzukommen.

**Dr. Michael Seibold:** So ist es uns, was sehr wichtig ist angesichts des demografischen Wandels, auch gelungen, den Altersschnitt deutlich zu senken. Als ich vor 16 Jahren hier begonnen habe, lag dieser bei Ende 40, heute bei Ende 30. Die größte Gruppe bei uns ist zwischen 25 und 35 Jahre alt. Bei uns stimmt die Mischung aus erfahrenen und jungen Kräften.

**Die Zahl der Mitarbeitenden ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen, hat sich seit dem Einzug in die neue Zentrale 2014 mehr als verdoppelt. Wie managt man das Wachstum, umsatz- wie mitarbeiterseitig, als Geschäftsführer?**

**Dr. Michael Seibold:** Ich bin kein Manager, ich bin Geschäftsführer und damit für die Spielregeln und eine bestimmte Unternehmenskultur zuständig. Ich bin aber nur einer von 412 Kolleginnen und Kollegen. Wir alle haben dieselbe Einstellung: Wir sind nicht mit dem zufrieden, was wir bisher erreicht haben, sondern wollen uns immer weiterentwickeln. Wir lehnen uns nicht zurück. Aber natürlich müssen wir uns angesichts unserer Größe von mancher Wohnheit verabschieden, die persönliche Ansprache und die Spontanität leiden etwas. Die Kommunikationswege sind inzwischen etwas moderner, aber eben etwas unpersönlicher. Das Wachstum hat seinen Preis. Wichtig ist für einen Geschäftsführer in jedem Fall, ein gut funktionie-

rendes Leitungsteam zu haben. Unsere 8 Bereichsleiter sind seit vielen Jahren bei Hauff, die Betriebszugehörigkeit liegt insgesamt bei mehr als 100 Jahren. Insgesamt verfügt die Bereichsleitung über viel Wissen und die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden. Am Ende ist Erfolg immer eine Mannschaftsleistung und es kommt auf die richtige Mischung aus Stabilität und Wandlungsfähigkeit an.

**Vor sieben Jahren sagten Sie, dass rund 85 Prozent des Umsatzes im deutschen Heimatmarkt erwirtschaftet wurde. Wie ist der Stand der Internationalisierung heute?**

**Dr. Michael Seibold:** Eigentlich noch derselbe. Aber nur proportional: Wir sind im Ausland stark gewachsen, allerdings ebenso im Inland, also ist das Verhältnis noch immer identisch. Allerdings sind wir inzwischen ein nationaler Player und dennoch gleichzeitig ein schwäbisches, württembergisches und mittelständisches Unternehmen. Im Ausland sind wir in den deutschsprachigen Märkten Schweiz und Österreich am stärksten, im angrenzenden Ausland wachsen wir ebenfalls. Im Blick haben wir derzeit Großbritannien, das trotz Brexit immer noch ein attraktiver Markt ist, da viel in den Breitbandausbau investiert wird. Und natürlich gibt es die USA, wo für uns große Chancen, aber auch große Herausforderungen liegen. Wir haben Konzepte und Partner, um unser Geschäft dort auszuweiten. Hauff-Technik hat also noch viel vor. 2021 wollen wir zunächst die 100 Millionen Euro schaffen, bis 2025 dann im Bereich zwischen 125 und vielleicht 150 Millionen Euro landen.

**Das Unternehmen gehört seit 1986, also seit 35 Jahren, zur INDUS-Gruppe. Das ist ungewöhnlich lange für einen Investor...**

**Dr. Michael Seibold:** INDUS ist keine klassische Investorengesellschaft, die kauft und nach einer Wertsteigerung wiederverkauft. Das ist nicht das Modell von INDUS. Eine Heuschrecke sind sie erst recht nicht. Die Holding setzt-

te von Anfang an dauerhaft auf den Mittelstand, ist inzwischen an fast 50 Tochter- und nahezu 200 Enkelgesellschaften beteiligt und seit Mitte der 90er-Jahre an der Börse notiert. Aber natürlich kenne ich nicht alle Zukunftspläne von INDUS, sie fördern und begleiten unser profitables Wachstum aber bereits seit 35 Jahren.

**Die Digitalisierung bewegt alle Unternehmen und jede Branche. Wie**

**gestalten Sie den digitalen Wandel? Und wie verändert dieser das Geschäft?**

› „Wir sind eine geile Firma und haben verdammt viel Bock auf die Zukunft.“

**Dr. Michael Seibold:** Das ist eine zentrale Frage für uns. Was kommt auf uns zu? Wie verändern sich dadurch Prozesse und Abläufe? Eine Seite betrifft die Art, wie wir arbeiten, die Coronapandemie hat dieser Entwick-

lung nochmals einen Schub gegeben. Wir setzen weiter auf mobiles Arbeiten, aber glauben auch an Präsenz in der Firma.

Entsprechend werden wir künftig auf hybride Modelle setzen. Auf der anderen Seite digitalisieren wir unser Geschäft. Vor zwei Jahren haben wir SAP eingeführt, können vernetzt kommunizieren und arbeiten. Und natürlich betrifft die Digitalisierung auch die Customer Journey und die Logistik. Wir werden das gemeinsam mit unseren 900 Händlern lösen und gestalten. Ich denke, wir sind gerade mittendrin in der Digitalisierung und bereits ganz gut aufgestellt. Das Wichtigste ist aber: Wir sind eine geile Firma und haben verdammt viel Bock auf die Zukunft.

**Frau Paul, Herr Seibold, vielen Dank für das Gespräch!**

## Die Geschichte von Hauff-Technik

Die Entwicklung von Hauff-Technik verläuft seit Jahrzehnten kontinuierlich: Das Wachstum ist organisch und gesund.

### 1955

Werner Hauff gründet zusammen mit seiner Frau Hilde Hauff in Heidenheim die Hauff-Technik als Spritzguss-Unternehmen für Hartmann, Bosch und andere Wirtschaftswunder. Von Anfang an ist Innovation und Schaffenskraft der Treibstoff des jungen Unternehmens.

### 1975

Aus dem Zulieferer wird ein Unternehmen mit eigenem Pro-

duktprogramm. Mit der ersten industriell gefertigten Kabeldurchführung beginnt die eigentliche Erfolgsgeschichte. Dabei besteht das Besondere nicht nur in der Idee, sondern vor allem in modularen Aufbauten, der in seinen Grundzügen bis heute Bestand hat.

### 1986

wird die INDUS Holding AG alleinige Gesellschafterin der Hauff-Technik. Mit ihrem Geschäftsmodell bietet INDUS von Anfang an sehr gute Rahmenbedingungen für die eigenständige unternehmerische Entwicklung der Hauff-Technik.

### 2014

Das auf drei Standorte aufgesplittete Unternehmen wird am neuen Standort zusammengeführt. Hier gibt es genügend Platz für Produktion und Verwaltung. Eine moderne Architektur ermöglicht kurze Wege und einen effizienten Workflow.

### 2021

Für rund 17 Millionen Euro ist ein neues, hochmodernes Logistikzentrum entstanden. Für das gesamte Jahr peilt Geschäftsführer Dr. Michael Seibold einen Umsatz von 100 Millionen Euro an.



Das neue Logistikzentrum wurde im Januar mit einer kleinen Zeremonie eröffnet.

Foto: Hauff-Technik

**WIR GRATULIEREN ZUM NEUBAU** und bedanken uns für den Auftrag zur Lieferung der automatischen Lager als Generalunternehmer.

Wiesbadener Str. 11 | 90427 Nürnberg  
Tel. +49 911 930640 | info@klinkhammer.com  
www.klinkhammer.com

**einenkel**  
toranlagen ulm

sagt **DANKE**

Schnellaufre | Sektionaltore  
Verladetechnik | Service

**Estrich Wagner GmbH**

Teppich- und Fußbodencenter  
73431 Aalen, Kochertalstraße 10  
Tel. (0 73 61) 93 64-0 · Fax 93 64-20  
estrich-wagner@t-online.de

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau!

■ Elektrotechnik ■ Blitzschutz ■ Brandschutz